Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 144
Quelle:
Copyright:

gesteckt.

I n i t i a l e n auf Foll. 1v(C), 19(Q), 48(D), 67(P), 104(B). Unter den Silhouetteninitialen ist die auf Fol.31(I) mit ge = punktetem Flechtband und die auf Fol.89(Q) mit gebogtem Innen= dekor hervorzuheben. Diese Art von Initialen findet sich häufiger auch in Handschriften aus Citeaux (z.B. Dijon Bibl.munic. Ms.42 Fol.9v) und tritt in ähnlicher Form auch in Handschriften aus dem seit 1146 mit Zisterziensern aus Ebrach besiedelten Kloster Aldersbach auf (z.B. München, Bayer. Staatsbibl. Codex 2541 fol. 42) doch ist zu bemerken, daß diese einfachen Dekorformen weit verbreitet und bezüglich der Abhängigkeit von Handschriften nicht sehr aussagekräftig sind.

Literatur: Gsell S.185, Walliser S.30